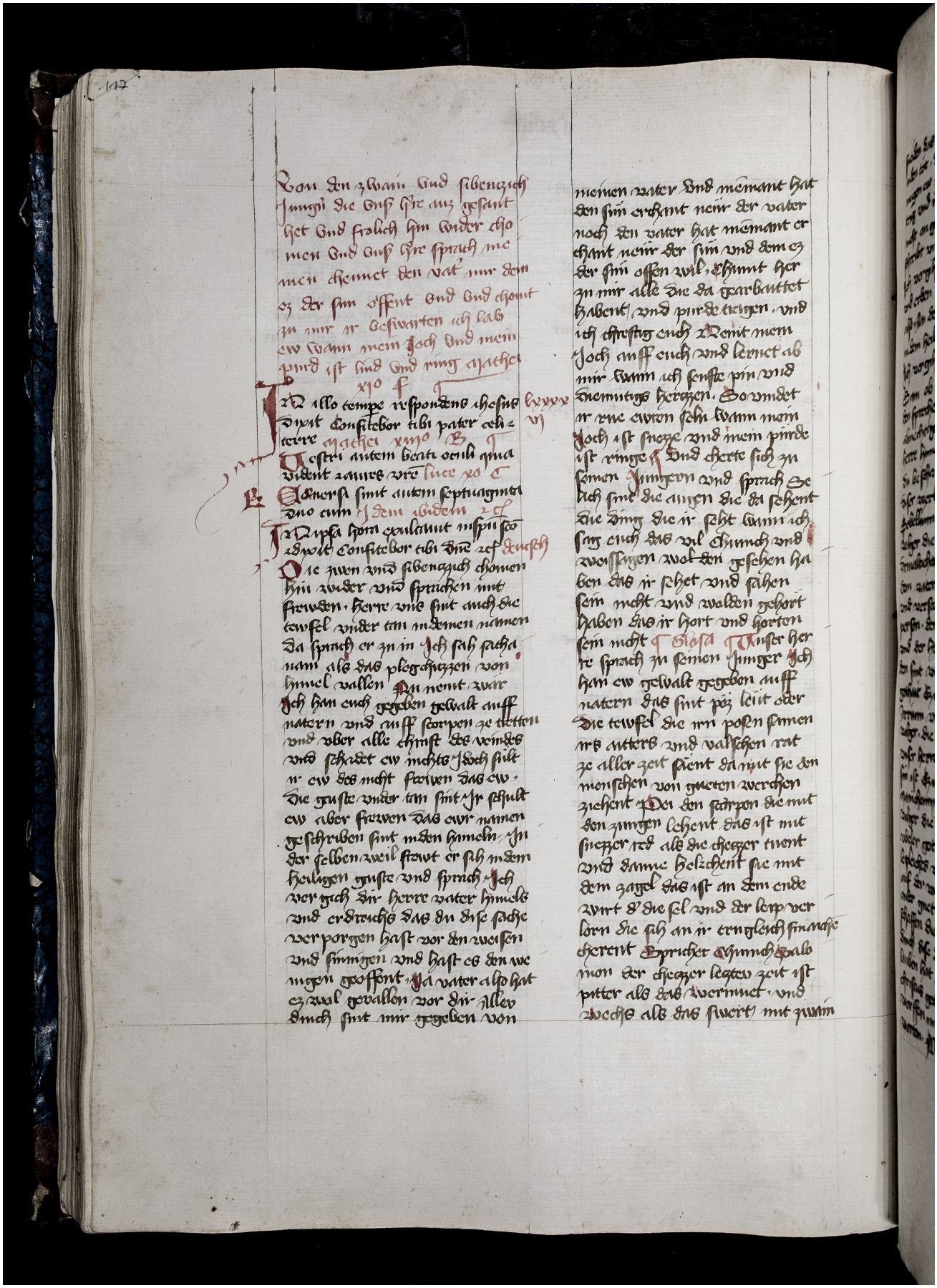
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=683
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



117

Von den zwain und sibenzich
jungi die wurdn hie aus gesant
het und frolich hin wider cho
men und wurdn hie sprach me
men chennet den vat nur den
os der sun offent und und chomt
zu mir ir geswarten ich lab
ew swam mein joch und mein
pund ist sunt und ring matthei
xpo f

In illo tempe respondens ihesus
dixit confitebor tibi pater celi e
terre matthei xpo B

Ceqstri autem beati oculi qua
vidunt zaures vre luce xo C

Quaeqsa sunt autem septuaginta
duo cum ij dem zuidem xo

Tripsa hom coaluunt inspiritu so
zdwolt confitebor tibi dne zc deusch

Die zwen und sibenzich chomen
hin wider und sprachen mit
freuden. herre uns sint auch die
teufel under tan in dinem namen
Da sprach er zu im ich sah sathan
nam als das plegchtzzen von
himel vallen Du nemt zwar
ich han euch gegeben gewalt auff
natern und auff scorpen ze tretten
und uber alle chunst des veindes
und schadet ew nichts doch sult
ir ew des nicht freuen das ew
die geuste under tan sint Jr schult
ew aber freuen das ewr namen
geschriben sint in den himeln Jn
der selben zweil freut er sich in dem
heiligen geuste und sprach Ich
ver gich dir herre vater himels
und erdreichs das du dise sache
verporgen hast vor den weisen
und sinnigen und hast es den we
nigen geoffent Ja vater also hat
es zwal gevallen vor dir Alle
dinch sint mir gegeben von
meinen vater und niemant hat
den sun erchant neur der vater
noch den vater hat niemant er
chant neur der sun und dem es
der sun offen wil erchunt her
zu mir alle die da garbuttet
habent und purde tragen und
ich erfrischi euch Nemt mein
joch auff euch und lernet ab
mir wan ich sanft pin und
diemutigs herzen So vindet
ir ruc eurn sehl wan mein
joch ist sneze und mein purde
ist ringe Und chert sich zu
seinen jungern und sprach Se
lich sint die augen die di sehent
die ding die ir seht wan ich
sag euch das vil chunich und
weissagen wolten gesehen ha
ben das ir sehet und sahen
sein nicht und walden gehort
haben das ir hort und horten
sein nicht Glosa Unser her
re sprach zu seinen jungern Ich
han ew gewalt gegeben auff
natern das sint pöz leut oder
die teufel die irn posen sinnen
irs untertans und valschen rat
ze aller zeit pient da mit sie den
menschen von guten werchen
ziehent Der den scorpen die mit
den zungen lehent das ist mit
snezzer red als die chezzer tuent
und dunc helzchent sie mit
dem zaugel das ist an dem ende
wirt s die sel und der leip ver
lorn die sich an ir ern gleich sin nesse
cherent Sprichet chunich Salo
mon der chezzer legtew zeit ist
pitter als das werminet und
wechs als das swert mit zwain